

Ornithologische Ergebnisse von sieben Exkursionen

an den Neusiedler See

Von HELGARD REICHHOLF-RIEHM & JOSEF REICHHOLF,
Aigen am Inn

Einleitung

Wie kaum ein anderer Punkt Mitteleuropas zieht der Neusiedler See Amateur- und Fachornithologen aus aller Herren Länder an. Wer heute zu irgend einer Tages- und Jahreszeit an den berühmten Schutzgebieten, wie z.B. der "Langen Lacke" oder dem "Illmitzer Zicksee", zum Beobachten ankommt, sieht sich alsbald im Kreise von mehr oder weniger versierten "Gesinnungsgegnossen", die eifrigst nach den erhofften Raritäten Ausschau halten. Seltenheiten sind tatsächlich fast immer anwesend, und die meisten Besucher, die der Vögel wegen kamen, werden auf ihre Kosten gekommen sein. Daß dies auch in Zukunft so bleiben wird, dafür sorgen seit einigen Jahren die Schutzgebiete des WORLD WILDLIFE FUND, die bedeutend besser bewacht und betreut sind, als die früheren Naturschutzgebiete, die meist nur einen deutlichen Hinweis dafür darstellten, daß hier ein guter Platz zu finden war. Auch heute haben es Tierfotografen und -beobachter noch relativ leicht, an die Brutstätten und Rastplätze heranzukommen. Selbst grobe Störungen können kaum gehandelt werden. Der rasch zunehmende Tourismus bringt für die Erhaltung der Naturlandschaft und der spezifischen Eigenart des "Seewinkels" neue Probleme. Die Dörfer stellen sich auf die Gäste um und althergebrachte Wirtschaftsmethoden werden aus Mangel an Arbeitskräften oder wegen zu geringer Rentabilität aufgegeben. So sind die einst so charakteristischen Hausgansherden bis auf kümmerliche Reste zusammengeschmolzen. Bald wird es keine Gänse auf dem Dorfanger mehr geben. Die Einstellung der Beweidung der Hutweiden, insbesondere der Xixsee-Steppe, konnte vom WWF in letzter Minute verhindert werden. Wie lange wohl wird es aber möglich sein, die Naturoasen inmitten der Kultursteppe zu erhalten?

Die Veränderungen innerhalb des letzten Jahrzehnts waren gewaltig und einschneidend. Der Angleichungsprozeß, dieses geistlose Einnivellieren aller typischen Unterschiede auf ein Einheitsschema, hat das gesamte Gebiet erfaßt. Die "Brücke" ist der bislang letzte und ins Extrem getriebene Ausdruck einer Entwicklungs- und Fortschrittsgläubigkeit, die längst das rechte Maß verloren hat, da einzig Profit und Gewinn die Maßstäbe sind, an denen man sich orientiert.

Unsere Exkursionen sind im Laufe des vergangenen Jahrzehnts zu einer Chronik der Veränderungen geworden, die in vieler Hinsicht zu unwiederbringlichen Zerstörungen geführt haben. Naturgemäß konnten sie nur einen winzigen Ausschnitt aus dem Gesamtspektrum der Veränderungen erfassen und dokumentieren. Nichtsdestoweniger

sind sie aber auffallend genug, um die Tendenzen zu zeigen. Die detaillierten Untersuchungen der Kenner und Bearbeiter des Neusiedler See-Gebietes (BAUER, FREUNDL, LUGITSCH 1955; KOENIG 1961; FESTETICS & LEISLER 1968 und 1970; LEISLER 1969 u.a.) haben eine solide Basis für das Erkennen der Prozesse und Zusammenhänge gelegt, soweit sie sich auf den ornithologischen und ornitho-ökologischen Sektor beziehen. Eine Veröffentlichung einiger Ergebnisse der sieben Exkursionen ins Neusiedler See-Gebiet mag daher zunächst ziemlich bedeutungslos erscheinen. Im Hinblick auf die ornithologischen Probleme im Gebiet kann dieser Beitrag tatsächlich nur einen sehr kleinen Baustein liefern; ja eigentlich nur das Material anbieten, das nur im größeren Rahmen eine gewisse Bedeutung erlangen kann.

Ein anderer Grund veranlaßt uns aber zu dieser Auswertung: Es ist die Feststellung, daß nur ein sehr geringer Teil der Besucher des Gebietes die Beobachtungen notiert und den Gebietsbearbeitern zur Verfügung stellt. Gezählt wird von den meisten wohl kaum, sodaß, abgesehen von Seltenheitsfeststellungen, fast kein quantitatives Zählmaterial den Bearbeitern zur Auswertung überlassen werden kann. Wir sind aber der Meinung, daß es in Anbetracht der Wichtigkeit genauer Daten für die Schutzbestrebungen und die Managementprobleme für jeden Ornithologen eine Selbstverständlichkeit sein sollte, die ihm vom Gebiet gebotenen Erlebnisse durch Erarbeitung von Datenmaterial zu honorieren. Gerade in der Vogelwelt ergeben sich häufig so rasche Veränderungen, daß eine möglichst lückenlose Datensammlung von außerordentlich großer Bedeutung ist. Bei der hohen Besucherzahl müßte der Neusiedler See praktisch von jedem Tag genaue Daten aufweisen können. Das Gebiet könnte das am besten untersuchte von ganz Mitteleuropa sein. Tatsächlich findet man aber in fast allen Publikationen nur pauschale Angaben zur Phänologie der einzelnen Arten. Der Besucher könnte daher mit geringem Einsatz sehr wertvolles Material liefern. Bei der Vielzahl der Besucher ließe sich sogar die unterschiedliche Zählqualität verschiedener Zähler an den gleichen Tagen für die einzelnen Konzentrationspunkte der Vögel ermitteln und kurzfristige tageszeitliche Änderungen im Bestand erfassen.

Ziel der vorliegenden Auswertung ist es daher, für das Lackengebiet im Seewinkel unabhängig von anderen Beobachtern ermitteltes Datenmaterial vorzulegen und an einigen Auswertungsbeispielen zu prüfen, inwieweit man die Resultate mit den Ergebnissen der ökologischen Arbeiten von FESTETICS & LEISLER 1968 und 1970 bereits vergleichen kann. Alle Daten sind auf systematischen Zählungen im Gebiet des Seewinkels ermittelt worden. Sie beziehen sich daher hauptsächlich auf die Lacken, nicht auf den See selbst.

Die sieben Exkursionen verteilen sich über die Periode von April bis September (17.-27.8.1963 / 19.-24.4.1965 / 26.5.-2.6.1966 / 24.8.-2.9.1966 / 5.-9.7.1967 / 4.-10.9.1968 / 11.-15.9.1972). Es spricht für den großen Artenreichtum des Gebietes, daß wir auf diesen Exkursionen (insgesamt 30 Tage im Gelände) insgesamt 188 Vogelarten beobachten konnten, also rund 1/3 aller europäischen Arten. Eine Art, der Terekwasserläufer (Tringa terek), war sogar neu für das Gebiet (SZIJJ 1970).

An der Sammlung der Daten haben mitgearbeitet: H. KOSAKOWSKI, J. PFADENHAUER, O. PREUSS, H. WEBER, M. WINKLER, H. ZIMMERMANN und insbesondere K. SCHMIDTKE.

Die Enten (Anatidae)

Auf den Exkursionen haben wir insgesamt knapp 18.000 Enten im Seewinkel gezählt. Da unsere Exkursionen nicht die Hauptzugzeiten erfaßt haben, liegt diese Gesamtsumme relativ niedrig. Sie spiegelt in ihrem prozentualen Anteil jedoch sehr schön die relative Häufigkeit der einzelnen Arten wieder (Tabelle I) und zeigt, daß der Seewinkel in erster Linie ein Schwimmentengebiet darstellt. Die Tauchenten stellten nur 2 % der Gesamtmasse in unseren Zählungen. Dabei ist die Tafelente, die diese 2 % im wesentlichen stellt, von den Tauchenten diejenige Art, die wohl am meisten auf Flachwasserzonen anzutreffen ist. Die Reiherente als typische Tauchente spielt dagegen mengenmäßig keine Rolle mehr. Auch die langhalsigen Schwimmenten, wie z.B. die Spießente, sind nur schwach repräsentiert, doch ist die Hauptdurchzugszeit der Spießente nicht mehr gut genug getroffen worden, sodaß sie im Vergleich zu den Befunden von FESTETICS & LEISLER (1968) zu selten registriert worden ist. Mit 371 Pfeifenten notierten wir aber ein neues Maximum dieser Art, die sich als "Weidegänger" in die Weidebiocoenosen einfügt, für das Gebiet (20.4.65, Lange Lacke).

Tabelle I: Rangfolge der Häufigkeit der 12 Entenarten, die auf den Exkursionen zwischen 19.4. und 15.9. im Seewinkel gezählt worden sind ($n = 25$ Zählungen).

Art	Anzahl	%
Stockente	13.130	73
Krickente	3.560	20
Schnatterente	460	2,5
Pfeifente	371	2
Tafelente	364	2
Löffelente	42	
Knäkente	16	
Moorente	7	
Spießente	6	0,5
Schellente	4	
Reiherente	1	
Brandente	1	

Summe: 17.962 Ex. = 100 %

Für die häufigeren Arten stimmt die Rangfolge und damit die ökologische Bedeutung gut mit den Befunden von FESTETICS & LEISLER (1968) überein. Für die selteneren dagegen reicht das Material noch nicht aus, um sinnvolle Vergleiche anstellen zu können. Interessant ist neuerdings die Konzentration der Enten in den Ruhezonen der (WWF-) Schutzgebiete. Während für die Möwen und Limikolen der Oberstinker ein wichtiges Nahrungs- und Rastgebiet darstellt, spielt er als Ruheplatz für Enten eine viel geringere Rolle. Sicher sind ökologische Unterschiede hiefür nicht die Hauptursache, sondern vielmehr die Tatsache, daß der Illmitzer Zicksee und die Lange Lacke bedeutend weniger gestört sind.

Die Greifvögel (Falconidae)

Das Neusiedler See-Gebiet ist nicht nur für die Sumpf- und Wasser-vögel, sondern auch für die Greifvögel ein Gebiet von besonderer Bedeutung. Die Parndorfer Platte und der Hansag sind als günstigste Beobachtungsorte besonders berühmt. So konnten wir an 30 Zähltagen nicht weniger als 379 Greife in 20 Arten beobachten. KOENIG (1961) nennt 28 für den gesamten Raum nachgewiesene Arten, das sind rund 3/4 aller europäischen! Tabelle II schlüsselt die Zahlen auf die einzelnen Arten auf.

Tabelle II: Verteilung der Greifvogelfeststellungen

Art	Jahr	1963	1965	1966	1967	1968	1972	Summe
Kaiseraadler		2	-	-	2	2	3	9
Schelladler		-	-	-	-	1	-	1
Schreiadler		-	-	-	-	1	4	5
Zwergadler		-	-	-	-	3	-	3
Mäusebussard		5	-	2	2	10	13	32
Adlerbussard (?)		-	-	-	-	-	2	2
Sperber		-	1	1	-	-	-	2
Habicht		-	-	1	-	-	-	1
Schwarzmilan		1	-	-	-	-	-	1
Wespenbussard		1	-	2	1	-	1	5
Rohrweihe		30	34	13	6	19	19	121
Kornweihe		-	1	2	1	1	-	5
Wiesenweihe		-	-	1	-	-	-	1
Fischadler		-	-	-	-	1	-	1
Baumfalke		1	1	1	1	1	2	7
Wanderfalke		-	-	-	1	-	-	1
Würgfalke		-	-	-	1	-	-	1
Rotfußfalke		-	-	-	-	-	3	3
Rötelfalke		-	-	-	2	1	-	3
Turmfalke		40	13	15	12	21	74	175
Summe		80	50	38	29	61	121	379
Artenzahl		7	5	9	10	11	9	20

Da diese Aufschlüsselung vor allem deswegen sehr heterogen ist, weil die Jahreszeit der Beobachtung in den einzelnen Jahren unterschiedlich lag, ist es notwendig die Daten anders aufzuschlüsseln (Tabelle III).

Tabelle III: Jahreszeitabhängigkeit von Artenzahl und Individuenmenge pro Tag bei den Greifvögeln des Neusiedler See-Gebietes

	Artenzahl	Ex. / Tag
April	5	12,5
Mai / Juni	9	6,3
Juli	9	9,3
August	7	10,0
September	9 - 11	20,2

Schließlich ist der Anteil der seltenen Arten von der Häufigkeit der häufig vorkommenden in den Tabellenwerten (Tabelle III) abhängig. Tabelle IV schließt daher die Arten Turmfalke und Rohrweihe aus.

Tabelle IV: Jahreszeit und Auftreten seltener Greifvogelarten

	Artenzahl	Individuen	Ex./Tag	%-Anteil
April	3	3	0,75	6
Mai / Juni	7	10	1,66	26
Juli	7	10	3,33	36
August	5	10	1,25	12,5
September	12	49	5,44	27

Die Watvögel (Limicolae)

Die ökologische Einnischung der Brut- und Durchzugslimikolen im Gebiet des Seewinkels haben FESTETICS & LEISLER (1970) eingehend untersucht. Im großen und ganzen decken sich unsere Befunde mit ihren Ergebnissen, wenngleich die relativen Häufigkeiten innerhalb einer so mobilen Vogelgruppe, wie es die Watvögel sind, viel weniger gut fixiert (d.h. biotopbezogen) sind als vergleichsweise bei den Enten. Tabelle V kann daher in erster Linie die Artenvielfalt und den Reichtum an Limikolen darstellen, aber keine ökologischen Schlussfolgerungen zulassen. Dazu wäre ein viel umfangreicheres, planvoll erarbeitetes Material notwendig.

Tabelle V: Ergebnisse der Limikolenzählungen im Seewinkel

Art	19.-24.4. 1965	26.5.-2.6. 1966	5.-9.7. 1967	17.-27.8. 1963	4.-10.9. 1968	11.-15.9. 1972	Summe
Kiebitz	32	8	59	23	24	12	158
Sandregenpfeifer	-	15	-	-	13	14	42
Flußregenpfeifer	4	25	3	3	-	34	69
Seerugenpfeifer	24	50	30	10	35	1	150
Kiebitzregenpfeifer	-	2	-	-	-	-	3
Steinwalzer	-	3	-	-	-	-	3
Bekassine	-	-	-	10	3	-	13
Gr. Brachvogel	8	-	9	38	11	23	89
Regenbrachvogel	-	-	2	1	-	-	3
Uferschnepfe	5	3	482	-	21	33	544
Waldwasserläufer	-	-	-	2	-	-	2
Bruchwasserläufer	-	41	35	32	67	1	126
Rotschenkel	11	4	15	2	-	63	33
Dunkler Wasserläufer	1	1	45	7	4	1	121
Grünschenkel	-	2	-	14	2	1	24
Flußuferläufer	7	4	5	16	4	-	36
Ferekwasserläufer	-	1	-	-	-	-	1
Knott	-	-	-	-	-	-	1
Zwergstrandläufer	-	-	7	-	7	102	116
Faminkstrandläufer	-	-	-	-	2	-	2
Alpenstrandläufer	45	4	-	-	-	1	39
Sichelstrandläufer	-	-	1	-	-	19	39
Sanderling	1	1	1	-	-	12	15
Kämpfläufer	360	2	146	135	125	131	899
Säbelschnäbler	15	10	30	9	33	-	97
Odinsküken	-	-	-	-	3	-	3
Irial	-	-	-	-	-	1	1
Summe: 27 Arten	513	183	863	302	389	450	2700

Die Möwen und Seeschwalben (Laridae)

Als letzte "Wasservogelgruppe" sollen schließlich noch die Möwen und Seeschwalben ausgewertet werden. In dieser Gruppe haben sich in den letzten Jahrzehnten stärkere Verschiebungen ergeben, die es lohnend erscheinen lassen, das "derzeitige" relative Verhältnis der Arten zueinander festzuhalten. Eine Gesamtbearbeitung der Möwen und Watvögel haben FESTETICS & LEISLER (1970) vorgelegt. Das umfangreiche Material aus dieser Veröffentlichung kann zur Vergleichsbasis herangezogen werden.

Tabelle VI faßt unsere Ergebnisse zusammen. Danach ist die Lachmöwe nach wie vor die häufigste Art, gefolgt von der Flusseeschwalbe und von der Silbermöwe (Larus argentatus michahellis). Die Silbermöwe scheint sich im Gebiet fest etabliert zu haben. Sicher dürfte auch die Zwergmöwe sein, wenn man die Angaben von BAUER, FREUNDL & LUGITSCH (1955) als Vergleichsbasis heranzieht. Auch bei Festetics & LEISLER (1970) rangiert diese Art jetzt an 3. Stelle unter den Möwen.

Tabelle VI: Möwen- und Seeschwalbenzählungen im Seewinkel

Art	19.-24.4. 1965	26.5.-2.6. 1966	5.-9.7. 1967	17.-27.8. 1963	4.-10.9. 1968	11.-15.9. 1972	Summe
Heringsmöwe	-	-	-	2	-	-	2
Silbermöwe	-	-	1	49	163	53	266
Sturmmöwe	1	-	-	-	1	-	2
Zergmöwe	-	-	13	3	9	11	36
Lachmöwe	1300	450	1326	252	800	343	4471
Dreizehenmöwe	-	-	1	-	-	-	1
Trauerseeschwalbe	3	1	42	16	3	-	65
Weißflügelseschwalbe	-	-	4	-	-	-	4
Weißbartseeschwalbe	-	-	1	-	-	-	1
Lachseeschwalbe	-	-	2	1	-	-	3
Raubseeschwalbe	-	1	-	-	1	-	2
Flusseeschwalbe	37	240	624	64	-	1	966
Zwergseschwalbe	-	-	3	2	-	-	5
Summe	1341	692	2017	389	977	408	5824

Bemerkenswerte faunistische Einzelfeststellungen

- | | |
|---------------|---|
| Seidenreiher | - 1 Ex. am 7./8.7.67 Lange Lacke; |
| Nachtreiher | - 1 ad. am 8.7.67 im Hansag;
1 immat. am 9.7.67 am Darscho; |
| Löffler | - 142 Ex. am 6.7.67 Illmitzer Zicksee;
59 Ex. am 6.7.67 Lange Lacke; |
| Stockente | - 9000 Ex. am 14.9.72 Lange Lacke; |
| Krickente | - 2900 Ex. am 11.9.72 Illmitzer Zicksee;
500 Ex. am 12.9.72 Lange Lacke; |
| Schnatterente | - 370 Ex. am 11.9.72 im Seewinkel; |
| Pfeifente | - 371 Ex. am 20.4.65 Lange Lacke; |
| Schellente | - 4 ♀ am 20.4.65 Lange Lacke; |

- Graugans - 1827 Ex. am 7.7.67 Lange Lacke;
2105 Ex. am 12.9.72 im Seewinkel;
- Saatgans - 1 voll flugfähiges Ex. noch am 19.4.65 bei Oggau;
- Kaiseradler - 1 immat. am 19.8.63 Lange Lacke;
1 immat. am 20.8.63 Lange Lacke;
2 ad. am 8.7.67 Hansag;
1 ad. am 6.9.68 Hansag;
1 immat. am 8.9.68 Hansag;
2 ad. + 1 juv. am 12.9.72 Hansag;
- Schelladler - 1 ad. (etwa 4-jährig) am 6.9.68 Hansag;
- Schreiadler - 1 ad. am 9.9.68 Hansag;
3 ad. + 1 juv. am 12.9.72 Hansag;
- Zwergadler - 3 ad. am 6.9.68 Hansag;
- Adlerbussard - 2 ad. mit zimtrottem, ungebändertem Schwanz über dem Grenzgebiet (Hansag) am 12.9.72 beobachtet; alle Kennzeichen sprachen für Buteo rufinus;
- Habicht - 1 ad. ♂ am 29.5.66 Hansag;
- Wanderfalke - 1 ♂ am 7.7.67 am Oberen Stinkersee;
- Würgfalke - 1 Ex. am 9.7.67 an der Fuchslochlacke;
- Rötelfalke - 2 Ex. am 8.7.67 Hansag;
1 Ex. am 6.9.68 Hansag;
- Kranich - 27 Ex. am 7.9.68 um 18.00 Uhr über Jois;
4 Ex. am 8.9.68 um 15.00 Uhr über Illmitz → Süden;
- Kiebitzregenpfeifer - 1 Ex. (Schlichtkleid) am 27.5.66 Lange Lacke;
1 Ex. (Übergangskleid) am 29.5.66 Illmitz;
1 Ex. (Winterkleid) am 12.9.72 Illmitzer Zicksee;
- Steinwälzer - 3 Ex. (2 Brutkl., 1 Übergangskleid) am 31.5.66 Illmitzer Zicksee;
- Regenbrachvogel - 1 Ex. am 24.8.63 bei Podersdorf;
2 Ex. am 6.7.67 bei Illmitz;
- Uferschnepfe - 415 Ex. am 7.7.67 im Seewinkel;
- Dunkler Wasserläufer - 54 Ex. in einem Trupp am 13.9.72 am Oberstinker;
- Terekwasserläufer - 1 Ex. von 27.-31.5.66 am Illmitzer Zicksee;
- Knutt - 1 Ex. am 5.9.68 am Oberstinker;
- Zwergstrandläufer - 98 Ex. am 12.9.72 im Seewinkel;
- Temminckstrandläufer - 2 Ex. am 5.9.68 am Oberstinker;
- Alpenstrandläufer - 3 Ex. (Brutkl.) am 31.5.66 Illm. Zicksee;
- Sichelstrandläufer - 13 Ex. am 13.9.72 am Oberstinker;
- Sanderling - 1 Ex. am 23.4.65 an der Langen Lacke;
1 Ex. am 31.5.66 am Illmitzer Zicksee;
1 Ex. am 9.7.67 am Illmitzer Zicksee;
12 Ex. von 12.-15.9.72 im Seewinkel;

Kampfläufer	- 600 Ex. am 20.4.65 am Xixsee;
Odinshühnchen	- 3 Ex. (Winterkl.) am 8.9.68 am Oberstinker;
Triel	- 1 Ex. am 11.9.72 abends am Illmitzer Zicksee;
Schmarotzerraubmöwe	- 1 ad.Ex. (helle Phase) 30.8.66 bei Neusiedl;
Heringsmöwe	- 2 ad.Ex. am 26.8.63 bei Neusiedl auf d. See;
Silbermöwe	- 158 Ex. (39 ad. + 119 immat.) auf dem Oberstinker am 8.9.68 (Schlafplatz);
Dreizehenmöwe	- 1 ad. Ex. am 9.7.67 am Darscho (nach starkem Sturm aus NW);
Weißflügelseeschwalbe	- 4 Ex. (Brutkl.) am 7.7.67 am Oberstinker;
Weißbartseeschwalbe	- 1 immat. Ex. am 7.7.67 am Oberstinker;
Lachseeschwalbe	- 1 ad. Ex. am 19.8.63 am Darscho; 1 ad.Ex. am 5.7.67 am Illm.Zicksee (auch 9.7.);
Raubseeschwalbe	- 1 ad. Ex. am 29.5.66 am Illm. Zicksee; 1 ad. Ex. am 5.9.68 am Oberstinker;
Zwergseeschwalbe	- 2 ad. Ex. am 24.8.63 bei Podersdorf am See; 3 ad. Ex. am 5.7.67 am Illmitzer Zicksee;
Ziegenmelker	- 1 Ex. am 12.9.72 im Hansag;
Fichtenkreuzschnabel	- 6 Ex.rasten kurz a.d.Rosalienkapelle, 21.863.

Literatur

- BAUER, K., FREUNDL, H. & LUGITSCH, R. (1955): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. - Wiss. Arb. Bgld., 7 : 1-123.
- FESTETICS, A. & LEISLER, B. (1968): Ökologische Probleme der Vögel des Neusiedlersee-Gebietes, besonders des World-Wildlife-Fund-Reservates Seewinkel. Teil I: Biogeographie des Gebietes, Teil II: Schwimmvögel. - Wiss. Arb. Bgld., 40 : 83-130.
- FESTETICS, A. & LEISLER, B. (1968): Ecologie of waterfowl in the region of Lake Neusiedl, Austria, particularly in the World Wildlife Fund Seewinkel Reserve. - Wildfowl, 19 : 83-95.
- FESTETICS, A. & LEISLER, B. (1970): Ökologische Probleme der Vögel des Neusiedlersee-Gebietes, besonders des World-Wildlife-Fund-Reservates Seewinkel. Teil III: Möwen- und Watvögel, Teil IV: Sumpf- und Feldvögel. - Wiss. Arb. Bgld., 44 : 301-386.
- KOENIG, O. (1961): Das Buch vom Neusiedlersee. - Wien. 272 pp.
- LEISLER, B. (1969): Beiträge zur Kenntnis der Ökologie der Anatiden des Seewinkels (Burgenland). - Egretta, 12 : 1-52.
- SZIJJ, J. (1970): Der Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*) in Österreich. - Egretta, 13 : 1-2.

(Anmerkung: Die hier zitierten Arbeiten enthalten eine Fülle weiterführender Literaturangaben).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf-Riehm Helgard, Reichholf Josef

Artikel/Article: [Ornithologische Ergebnisse von sieben Exkursionen an den Neusiedler See 315-322](#)